

Der Jüngling am Bache

Gedichte von Fr.v.Schiller

F.Schubert (D192)

Mässig,erzählend,trauernd.

An der
Fra - get
Was soll
Komm her -

6

Quel - le sass der Kna - be, Blu men wand er sich zum
nicht, wa - rum ich trau - re in des Le - bens Blü - then -
mir die Freu - de from - men, die der schö - ne Lenz mir
ab, du schö - ne hol - de, und ver - lass dein stol - zes

9

Kranz, und er sah sie, fort - ge - ris - sen, trei - ben in der Wel - len
zeit! Al - les freu - et sich und hof - fet, wenn der Früh - ling sich er -
beut? Ei - ne nur ist's, die ich su - che, sie ist nah und e - wig
Schloss! Blu - men, die der Lenz ge - bo - ren, streu' ich dir in dei - nen

cresc. fz fz fz fz

Tanz.
neut.
weit.
Schooss.

Und so flieh - en mei - ne Ta - ge,
A - ber die - se tau - send Stim - men
Seh-nend breit' ich mei - ne Ar - me
Horch, der Hain er - schallt von Lie - dern,

wie die Quel - le, rast - los
der er - wa - chen - den Na
nach dem theu - ren Schat - ten
und die Quel - le rie - selt

hin!
tur
bild,
klar!

und so blei - chet mei - ne Ju - gend, wie die krän - ze schnell ver -
we - cken in dem tie - fen Bu - sen mir den schwe - ren Kum - mer
ach, ich kann es nicht er - rei - chen, und das Herz bleibt un - ge -
Raum ist in der klein-sten Hüt - te für ein glück - lich lie - bend

blühn!
nur.
stillt!
Paar.

1.2.3. | 4. |

p